Literaturberichte

zur

allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 4.

Floren.

4.) *Prodromus Florae Peninsulae Indiae orientalis: containing abridged descriptions of the plants found in the Peninsula of British India, arranged according to the Natural System.* By Rob. Wight, and G. A. Walker-Arnott. Vol. I. London: Parbury, Allen & Co. MDCCCXXXIV. (Beschluss.)

Vergleichen wir die Zahlenverhältnisse der Species jeder Familie dieser Flora mit deren Anzahl in der Berechnung derselben nach Wallich's grosser Liste durch v. Martius, die dieser seiner belehrenden Erzählung aller ostindischen botanischen Reisen in Flora 1834. S. 1 — 16. beigefügt hat, so finden wir zwar durchschnittlich im *Prodr. Fl. Peninsulae* nur ungefähr die Hälfte des Zahlenreichthums jenes grossen Catalogs, theils wegen der Einziehung oft mehrerer Nummern unter einer Species, theils aber und am meisten wegen des bestimmten beschränkten Gebiets, dessen Flora aber

dennoch vollständiger gegeben, also phytogeographisch belehrender ist, während jene grosse Liste Gewächse der entlegensten von einander getrennten Gegenden und der verschiedensten Regionen und Klimate, von 1° n. Breite und von der Meeresfläche bis zur Schneegränze 12000 — 16000 F. enthält. Daher kommt es, dass wir aus Familien mit vielen europäischen und alpinen Formen, z. B. *Ranunculaceae*, in dieser Flora nur $\frac{1}{4}$ ($\frac{13}{51}$) der Artenzahl der Wallich'schen Liste finden, so auch *Rhamneae* und *Celastrinae* nur $\frac{1}{4}$, *Saxifrageae* gar nur $\frac{1}{9}$ (2:18); in tropischen Familien umgekehrt weit über die Hälfte, *Bombaceae* 4 gegen 5, *Büttneriaceae* 32:52, *Oxalideae* 4:6, *Cucurbitaceae* 49:66, *Rubiaceae* zählt man 155 heraus gegen 260 dort; selbst absolut mehr (*im Prodr. Fl. Penins.*) finden wir *Portulaceae* 9:8. Dass aber in dieser Flora dennoch in einigen tropischen Familien verhältnissmässig wenig gegen Wallich's Liste vorkommt, wie von *Magnoliaceae, Melastomaceae, Myrtaceae* lässt vermuthen, dass Wallich's Liste durch die Sammlungen aus Hinterindien daran besonders reich geworden seyn mag, wo übrigens besonders den Strömen entlang gereiset ward. Die Flora hat verhältnissmässig mehr *Terebinthaceae*, weil sie in Wallich's Liste noch grossentheils fehlen (laut Vorr. des *Prodr.*)

Es mögen hier die Namen der Gattungen der in dieser Flora so sparsamen *Ranunculaceae* mit der Zahl ihrer Species folgen, und die der *Myrta-*

ceae. — *Ranunculaceae* (p. 1 — 4), *Clematis* 3. *Naravelia* 1. *Thalictrum* 1. *Anemone* 2. *Adonis* 1. *(aestivalis)*. *Ranunculus* 3. einer dem *R. acris* nahe; *Delphinium* 2. — *Myrtaceae* (p. 326 — 334) *Melaleuca* 1. (*M. Cajuputi* gibt allein das *Oleum Cajuputi*, hier auch Bemerkung über wahrscheinlich 1 oder 2 andere Arten) *Sonneratia* 2, *Punica* 1, *Psidium* 2 od. 3, *Myrtus* 1, *Syzygium* 7 und 4 unbekannte; *Eugenia* 6, *Jambosa* 4, *Barringtonia* 3, *Careya Rxb.* 1 — Nach den *Leguminosae*, der reichsten Familie, deren hier 371 Species in 87 Gattungen sind (pag. 178 — 298), folgen nach Artenreichthum die *Compositae* (erst im II. Bande) dann die *Rubiaceae* (im I. Bande) mit 155 Species in 36 Gattungen. Die *Umbelliferae* dagegen, die der nördlichen gemässigten Zone angehören, sind sparsam vorhanden, nur 27 Species in 16 Gattungen, der frühern Annahme entsprechend; noch ärmer desshalb die mehr Kälte vertragenden oder Hitze fliehenden *Cruciferae*. *Rosaceae* sind wenig, weil die vielen Hochgebirgs-*Potentilleae* und *Pyri* &c. fehlen; *Potentilla supina* ist dort. — Auch in dieser Flora finden wir, wie zu erwarten, besonders unter den *Wasserpflanzen* viel weiter verbreitete und europäische Formen, z. B. *Ludwigia, Trapa, Serpicula, Callitriche*, 2 *Myriophylla*, doch in andern *Species* derselben als bei uns.

Physiologisch-morphologische Bemerkungen kommen oft vor, z. B. bei den Cucurbitaceen Erklärung der Kürbisfrucht; anderwärts die neuesten Deutun-

gen der Theile, oder eigne neue, die meist im Familien- oder Gattungscharakter ausgesprochen sind; m. vergl. *Punica, Rosa.*

Seltener als bei manchen Autoren kommt irrige Schreibung von Namen vor, die dann nur von *Andern* so aufgenommen ist, wie *Ilicineae* statt *Ilicinae*, *Byttneriaceae* st. *Büttneriaceae*, *Hymenodyction* st. *Hymenodictyon.*

Eine Hauptsache ist in diesem Werke noch das Citiren der Abbildungen, deren sehr viele noch gar nicht, andere unsicher, noch andere unrichtig gedeutet waren. Die vielen Orangen bei Rumphius erhalten z. B. nun auch ihre Deutung nach Risso's Nomenclatur. Ein paar Beispiele der erst nun neu entdeckten Gattungen und Arten, wozu ältere Abbildungen gehören, ist unter andern *Abutilon graveolens* W. & A., welche Art indess nach den Verf. vielleicht mit *A. indicum* und *asiaticum (Sida indica et as.)* &c. zu einerlei Art gehören könnte, dann *Naregamia* (n. g. Meliac.) *alata* W. et A. = *Nela-Naregam* Rheed. M. X. t. 22. Pluk. Phytogr. t. 303 f. 3.

Referent hält nun den Besitz dieses Werkes, nachdem es einmal erschienen, für eben so unentbehrlich, als es für uns manche neu erschienene Specialfloren europäischer Länder wegen der nöthigen Rücksichtnahme auf Gattung- und Artenumgränzung, Synonymie, Charakteristik, die geographische Vertheilung der Familien und Gattungen und Verbreitung der Arten &c. bisher gewesen, sobald sie

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0558-9

einmal durch ihr Erscheinen die wissenschaftlichen Ergebnisse und zugleich das Material erweitert und vermehrt hatten. Insofern Verfasser von europäischen Landesfloren und selbst von Specialfloren deutscher Provinzen die Gattungs-Charactere nicht bloss nach ihren wenigen einheimischen Species modeln dürfen, dass nur diese hineinpassen, sondern entweder ihnen die Linnéische Umgränzung oder, wo diese nicht mehr genügt, eine dem Zustande der Wissenschaft angemessene zu geben haben: pflegt auch der europäische Florist die Umgränzung der Gattungen auch in ausländischen Floren nicht zu ignoriren und wird künftig die der ostindischen eben so wenig umgehen, als bisher die in v. Humboldt's und v. Martius's Werken, deren Resultate man doch wenigstens in allgemeinern Werken, wie in De Candolle's Prodromus etc. mit verarbeitet überkam; jedenfalls wird zu erwägen seyn, ob, um nur ein Beispiel zu wählen, z. B. die Gattung *Elatine* so zu fassen sey, dass, wie bei W. Arnott, *Bergia* (und *Nuttallia*) mit inbegriffen sind, oder ob nach Gründen nach Cambessèdes oder anders; noch dringender wird dies für Bearbeiter südlicher Floren, da auch *ältere* Species hier neue Gattungen bilden, wie mit *Acacia Farnesiana* hier die neue Gattung *Vachellia* begründet wird, wie *Cocculus suberosus* mit einigen Var. (die in DC. Prodr. als Arten stehen) die *Anamirta Colebr.* bildet. Bevor nun nicht in ein neueres, dem De Candolle'schen *Prodromus* ähnliches Werk

namentlich z. B. in Kunth's begonnene *Enumeratio* alle neuen Ergebnisse dieser ostindischen Flora aufgenommen sind, wird man für alles Ostindische stets an diese Quelle selbst zu gehen haben, was Behufs der Vergleichung anderer Floren mit der dortigen noch unumgänglicher ist.

Da sich so dieses Werk selbst als unentbehrlich darstellt, so ist sein Eingang und fleissige Benützung auch auf dem Continente zu hoffen; und dieses ist nun nicht bloss der Wissenschaft wegen zu wünschen, sondern auch um des Verlegers und um der Verf. selbst willen, welche dem Buche in mehrfacher Hinsicht, auch in pecuniärer, sehr viel geopfert haben; in der That müssen desshalb selbst diese Autoren in nicht geringem Maasse dem Absatze entgegen sehen und es bedarf nicht erst der Erinnerung, dass das Unternehmen, wodurch Wallich's und Wight's Pflanzen ihre Erklärungen finden, allerdings auch auf *Deutschland* rechnet, welchem diese Pflanzen durch die bekannte liberale Vertheilung zur raschen Förderung des Ganzen gespendet wurden.

Neben dem Titelblatte finden wir die Ankündigung: Dr. Wight hat in Indien zahlreiche colorirte Zeichnungen von im *Prodromus* beschriebenen Pflanzen, den schon davon in Hooker's *Botanical Miscellany* gestochen publizirten ähnlich, fertigen lassen, und will eine Auswahl derselben von 100 oder 200 herausgeben, sobald durch Subscription,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0560-8

die bei den Verlegern des *Prodromus* zu machen ist, die Kosten gedeckt sind. Die Tafeln möchten Quartformat haben. Der Preis dürfte bei 150 Subscribenten nicht höher als 5 Pfund für jedes Hundert seyn.

Dieser Flora zur Seite geht noch ein in einzelnen Bändchen erscheinendes Werk, welches Monographien einzelner indischen Familien enthält, und dessen hier zu erwähnen ist, weil darin auch Material für den II. Band der Flora zubereitet enthalten ist, nämlich: die von Wight besorgten „Beiträge zur botanischen Kenntniss Indiens" unter dem Titel:

Contributions to the Botany of India. By Robert Wight, *MD. F. L. S.* &c. &c. *Lond. Parbury, Allen & Co.*

Ein Heft ist schon erschienen 1834. 138 S. gr. 8., eng, und, wie die Flora selbst, worin alle Arten von Charakteristiken, die der Classen, Familien, Gattungen und Species und die Noten, jede ihren besondern, doch nicht grell unterschiedenen, Druck haben, leicht übersichtlich gedruckt, auch mit Register versehen. Dieses I. Heft enthält Nro. 1. (pag. 1—27) *Compositae* Wightianae juxta Wightii Herbarium ab Aug. Pyr. De Candolle enumeratae (doch mit Noten von Wight und Walker-Arnott) geordnet nach Lessing's Synopsis; am artenreichsten sind die *Asteroideae* und *Senecionideae*, wenig *Eupatoriaceae, Cynareae* und *Cichoraceae*, 1 *Mu-*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0561-4

tisiacea u. s. w. Neue Gattungen sind *Cyanopsis* Blume und *Decaneurum* DC. (Vernoniac.) *Poloa DC. Blepharospermum* Wight und *Blumea* DC. (Asteroid.); *Ramtilla* und *Notonia* DC. (Senecionid.); *Tricholepis* DC. (Cynareae). — Nro. II. *Asclepiadeae Indicae*, nebst *Secamoneae* und *Periploceae* von Wight und Walker-Arnott, mit Einschluss solcher aus entferntern Theilen ganz Indiens durch Wight. Neue Gattungen: *Boucerosia, Hutchinia, Heterostemma, Iphisia, Toxocarpus, Brachylepis, Decalepis* u. *Streptocaulon W.* et *A.; Eriopetalum, Pterostelma, Physostelma, Cosmostigma, Orthanthera* und *Goniostemma Wight.; Belostemma, Pentasacme* und *Finlaysonia Wall.* Die vielen mit W. & A. bezeichneten sind also im II. Bande der Flora auch zu erwarten. — Nro III. (p. 69—129) *Cyperaceae* Indiae, praecipue juxta Herbaria Wightii, Wallichii, Roylei et Lindleyi, a Prof. Ch. G. Nees ab Esenbeck descriptae. Auch hier sind die Arten aus ganz Indien bis an China, nebst einigen verwandten neuen von den entferntern Inseln etc. bearbeitet. Eine Uebersicht der Tribus und Genera mit ihren Charakteren geht voran. Neue Gattungen sind: *Courtoisia* N. ab E. (Cypereae); *Anosporum* und *Hemicarpha* (unter den Hypolytreae); *Chaetocyperus, Malacochaete, Eleogenus (Scirpeae); Morisia, Haplostylis, Cephaloschoenus* (Rhynchosporeae); *Cylindropus, Hypoporum* (Sclericae); *Trilepis* (Elyneae). *Cyperi* sind 54, *Papyri* 4, *Fimbristy-*

les 21, *Trichelostyles* 14; *Carices* 50, sehr viele neu, die meisten natürlich aus dem Himalajagebirge, am artenreichsten ist dort die Verwandtschaft der *C. paniculata* und *paradoxa*; unserer *C. Davalliana* entspricht dort *C. trinervis* N ab E., der *pilulifera C. Royleana*, der *caespitosa C. caespiticia*, der *sylvatica C. fusiformis N.* ab *E.*, der *C. Pseudocyperus C. Doniana* u. s. w. Die *nova genera* dieser Familie von Nees von Esenbeck sind im *Edinb. new. phil. Journ.* 1834 auch separat aufgenommen, wie ebendaselbst 1833 Auseinandersetzung anderer indischen Gattungen von Arnott zu finden war.

Die Gramineae erscheinen eben so von diesem Agrostographen (N. v. E.) bearbeitet in Hooker & Walker-Arnott's *Botany of Beechey's Voyage.*

So bilden diese *Contributions* theils einen Vorläufer des II. Bandes des *Prodr. Fl. Peninsulae Ind. or.* theils durch Erweiterung des Gebiets den Anfang einer Flora des ganzen südlichen Asiens mit Einschluss der höchsten Gebirge, wie deren Flora auch bei den Humboldtschen Werken mit inbegriffen ist; endlich, da weder diese *Contributions* noch der *Prodr. Fl. Penins.* vertheuernde Abbildungen enthalten, so wird nunmehr die Kenntniss von Indiens Flora zugleich mehrseitig geöffnet und auch dem minder Begüterten zugänglich.

Beilschmied.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0563-6

5) *Beiträge zur Flora von Aegypten und Arabien von* Georg Fresenius Med. Dr. (Mus. Senckenberg., p. 165—188.) Mit 2 Steintafeln.

Die hier beschriebenen neuen Arten sind *Cuscuta arabica*, *Solanum dubium*, *Heliotropium arborescens*, *Cynoglossum intermedium*, *Glaucium arabicum*, *Cleome trinervia*, *Kochia latifolia*, *Paronychia sinaica*, *Sida denticulata*, *Trigonella microcarpa*. Ausser diesen finden sich auch von vielen andern aus den Familien der Solaneen, Asperifolien, Asclepiadeen, Rubiaceen, Resedaceen, Fumariaceen, Papaveraceen, Cruciferen, Cupparideen, Cistineen, Hypericineen, Chenopodieen, Paronychieen, Alsineen, Sileneen, Ficoideen, Malvaceen, Graminaceen, Rutaceen, Zygophylleen und Leguminosen Standorte und andere Bemerkungen angegeben. Abgebildet sind: *Glaucium arabicum* und *Cleome trinervia*.

Organographie.

De flore gramineo(.) Adjectis graminum circa Lipsiam, tam sponte crescentium quam in agris cultorum descriptionibus generici(.) Dissertatio auctore Dr. (philos.) Guil. Lud. Petermann. *Cum tabula lithographica. Lips. ap. Ambr. Barth.* 1835. — 8., 80 S., nebst 1 Steindrucktafel und 1 Tabelle in 4.

Die unter obigem Titel in den Buchhandel gegebene Inauguralschrift des Herrn Verfassers hat

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0564-1

hauptsächlich den Zweck, die Reformen, welche derselbe in der Terminologie der Grasblüthe und ihrer Theile gemacht wissen will, vor den Richterstuhl der öffentlichen Meinung zu bringen. Leider müssen wir bekennen, dass der Verf. für das todte Wort mehr Sinn, als für das, wozu die Kunstsprache bloss das Mittel seyn soll, bei dieser Gelegenheit gezeigt hat. Er hat die Theile der Grasblüthe auf eine zwar sehr detaillirte, aber doch nicht haltlose Weise unterschieden, dafür aber eine wahre *Cohors* neuer Ausdrücke, grösstentheils aus dem Griechischen, geschaffen, mit denen wir die Leser sogleich bekannt machen wollen. — Wofür soll nun aber diese Unzahl neuer Namen, wie sie in der letzten Zeit, besonders von den französischen Autoren, — man denke an die Orchideen! — geschaffen worden ist, endlich führen? Wahrlich nicht ernstlich genug kann man sich dieser Sucht opponiren, vermöge deren Jeder berufen zu seyn glaubt, neue Ausdrücke auszuprägen, und an der Kunstsprache zu modeln, die doch billig in den Händen derjenigen Männer bleiben sollte, die das Ganze zu überschauen fähig sind, und mehr als ein Paar Gattungen untersucht haben! Nicht an Namen fehlt es der lieben Wissenschaft heut zu Tage, sondern an tüchtigen, gesunden, naturgemässen, auf innerer Nothwendigkeit beruhenden und dabei einfachen Begriffen!

Wir wagen zu behaupten, dass ebendesshalb, weil keine derselben auf einer solchen inneren Noth-

wendigkeit und auf klaren, einfachen Begriffen beruhte, bloss darum von den vielen, seit Linné's Nomenklatur geschaffenen neueren Benennungen der Grasblüthentheile *keine einzige* recht ins Leben übergehen, d. h. in die praktischen (beschreibenden) botanischen Schriften Eingang finden wollte. In diesen hat vielmehr bis ganz neuerdings immer noch das alte Linné'sche, bloss durch die Macht der Gewohnheit gehaltene, obschon längst als falsch erkannte: *Calyx*, *Corolla*, neben *flosculus* und *spicula*, oft wunderbar mit neueren Terminis untermischt, seinen Platz behauptet. Erst die neuere Zeit hat eine so zweckmässige, nicht einer einseitigen Würdigung der Gräserfamilie allein, sondern einem allgemeinen Ueberblick über das Ganze entstammte, und dabei praktische Deutung und Benennung dieser Theile gegeben, welche Aussicht haben kann, gänzlich ins Leben überzugehn und allgemein angenommen zu werden. Den ersten Schritt hierzu hat Reichenbach gethan, indem er sie in der *flor. excurs.* aufnahm und folgerecht durchführte.

Es sind nach dieser, besonders von Link (*Elem. philos. bot.* pag. 258 f.) anschaulich auseinandergesetzten und auch von dem neuesten, berühmten Agrostographen Kunth anerkannten Ansicht der Linné'sche *Calyx*, so wie dessen *Corolla* nichts als zwei Deckblätter-Paare, *bracteae* und *bracteolae*, des zusammengesetzten Blüthenstandes der Gräser (*anthodium gram.*, *s. spicula*). Die Grasblüthe selbst ist eine fast ganz nackte, indem

die eigentliche Blüthenhülle, welche gewöhnlich nur in der Form von 1—2 kleinen Schüppchen erscheint (das Linné'sche *Nectarium*, *Lodicula* bei Beauv. Trin.) oft ganz fehlt, bisweilen mit dem Samen verwächst, zum Schutze der Befruchtungstheile aber durchaus unzureichend erscheint. Dieses Verhältniss erhält sich auch durch die zunächst stehenden und mittelst ihrer Analogie am meisten zur Erklärung der Grasblüthe beitragenden Scheingräser. Hier haben wir noch immer das unvollkommene, im *utriculus*, oder der *seta hypogyna* sich darstellende Perianthium; die *Bracteolae* rücken näher zusammen und bilden dichte Köpfchen, während die *Bractea*, an den Fuss der Inflorescenz zurücktretend, sich schon mehr in der blattartigen Gestalt zeigt *(Carex)*. Erst in den Commelinaceen finden wir, bei übrigens sehr ähnlicher Form der anderen Gebilde, das Perianthium als solches auftretend, und sich in den Irideen zu hoher Vollkommenheit erhebend; doch kann man noch recht gut manche der letzteren benützen, um durch Hinwegnahme von *Perianthium* und *Pedunculus*, mittelt *Spatha* und *Genitalien* eine Versinnlichung des eigentlichen Baues der Grasblüthe zu geben.

Hat diese Deutung der Grasblüthe an sich etwas Ansprechendes, so hat sie andererseits zugleich den grossen Vorzug, dass sie einen Umtausch der alten Nomenklatur mit längstbekannten und allgemein verständlichen Terminis möglich macht, und uns so neuer Kunstwörter überhebt. Gewiss wäre daher

eine neue Beleuchtung derselben und eine Ausführung der ihr unterliegenden Theorie eine recht zeitgemässe Aufgabe für eine Schrift: de flore gramineo gewesen. Ref. erwartete sogar, etwas Aehnliches in dem Schriftchen zu finden, da er es dem Herrn Hofrath Reichenbach dedicirt sah. Allein zu seiner Verwunderung fand er, dass der Verf. die ganze Frage so schnell als möglich und mit grosser Gleichgültigkeit auf einer halben Oktavseite übergeht, ja sogar, im Widerspruche mit §. 1., sich §. 46. der Trinius'schen Deutung bedient (s. u.) — Daraus schöpfen wir für ihn wenig Hoffnung, dass er seine neue Terminologie allgemein in Aufnahme bringen wird, wenn er sie bloss formell und etymologisch, nicht aber dem innern Wesen nach als nothwendig ansieht und darzustellen weiss. Diese neuen Benennungen nun stellen wir hier zuerst zur Bequemlichkeit der Leser zusammen (einige wenige weiter unten):

Alte Benennung:	Peterm.
Spicula gram.	*Achnanthus.*
[Ramus spicae ramosae . . .	*Spicula.*]
Flosculus gram.	*Achnanthelium.*
Calyx gram. *(Linn.)* . . .	*Perianthelium.*
Corolla gram. *(Linn.)* . . .	*Perigonium.*
Lodicula *(Nectar. L.)* . .	*Parapetalium.*
Axis spiculae	*Stylidium.*
Nodus basilaris spiculae . .	*Stylobasis.*
Cyathium *Trin.*?	*Stylobates.*
Cal., gram., uniflorum . .	*monanthelicum.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0568-4

Cal., gram., sesquifl. . . . *hemiolanthelic.*
„ „ biflor. . . . *dianthelic.* &c. &c.

Wir folgen nun dem Verf. etwas ins Einzelne.

Cap. I. *De flore gramineo in universum* (§. 1. *de fl. gr. notione*, *nomine* et *charactere*), 2 halbe Oktavseiten, von denen die eine dazu dient, den Umtausch des alten „*Spicula*" mit: *Achnanthus* (non Achnanthes *B. St. V.*!) zu rechtfertigen.

Cap. II. *De achnanthis*, *involucro et involucello.* §. 2. Uebersicht der einzelnen Theile der Grasblüthe. §. 3. Unterschiede derselben nach Insertion, Lage, Richtung (§. 4.), Form. §. 5., Oberfläche. §. 6., Einfachheit und Zusammengesetztheit § 7., Vollständigkeit, Fruchtbarkeit und Sterilität §. 8—9. Involucrum heist eine die ganze Inflorescenz, wie bei *Leersia*, Involucellum eine nur 1-mehrere Blüthen umgebende Hülle, in letzterer Hinsicht unterscheidet Verf. I. monachnanthica, tri-pentachnantica etc.

Cap. III. *De perianthelio*, *stylobasi et stylobate.* §. 10. Verschiedene Namen des Theils, den Linné *Calyx*, der Verf. *perianthium* nennt, bei Alten und Neueren. §. 11. Stylobasis (nicht Desfontaine's *Stylobasium!*) nennt P. das zwischen beiden Kelchklappen befindliche Knötchen, welches in einen kurzen becherförmigen Fortsatz, den Stylobates (eigentlich wohl das internodium primum axeos spiculae, R.), ausgeht. Verf. wählte beide Namen, da er nicht unterscheiden konnte, welches von beiden Trinius unter *Cyathium* versteht. —

§. 12. Verschiedenheiten des Kelchs in Bezug auf Vorhandenseyn und Fehlen *(achnanthi aperianthelici)* §. 13., Form §. 14., Oberfläche §. 15. Substanz, Zahl, Grösse, Dauer &c. &c. §. 16—19. — §. 20. Die Klappen, *valvulae*, und ihre verschiedenen Namen, ihre Verschiedenh. in Bezug auf Lage, Theile, Gestalt, Oberfläche, Substanz u. s. w. §. 21—29.

Cap. IV. *De achnantheliis*; §. 30. Der Grund, warum Verf. diesen Namen statt des alten „Flosculus" wählte, ist so gut wie keiner. — §. 31. Unterschiede derselben in Insertion, Lage, Richtung, Form, Oberfläche &c. &c. §. 32—33.

Cap. V. *De stylidio et rudimento s. d. flosculi secundi.* §. 34. Stylidium *(Peterm. non Swartz!)* ist das, was sonst Axis spiculae heissl; dessen einzelne Zwischenknoten von Blüthchen zu Blüthchen nennt der Verf. internodiola: das erste derselben, wie schon bemerkt, wird, weil es sich nicht von der Stylobasis löse und sich durch seine Form auszeichne, als besondrer Theil betrachtet und Stylobates genannt. Die Internodiola tragen oft eine Art von zottigem Pappus, und heissen dann: desmoïdeo-villosa. — Den Theil „*quem inepte rudimentum flosculi secundi vocant*," nennt P. internodiolum stylidii frustraneum (§. 35.). Er unterscheidet ein rudim. achnanthelii schlechtweg, u. rudim. achnanthelii neutrius.

(Beschluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Wight Rob., Walker A.

Artikel/Article: Prodromus Florae Peninsulae Indiae orienytlis: containing abridged descriptions of the Plants found in the Peninsula of British India, arranged according to the Natural System 2049-2064